

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbarschafts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postanfragen und Postkarten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 104.

Neuenbürg, Mittwoch den 30. Juni 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Die diesjährige Nordlandsreise des Kaisers wird, wie wir hören, aufgegeben werden. Der Kaiser wird bis zur Erledigung der Krisis in Deutschland bleiben.

Von offiziöser Berliner Seite wird angedeutet, daß der Kaiser einer eventuellen Auflösung des Reichstages keineswegs abgeneigt sei. Es steht zu vermuten, daß Fürst Bülow diese Stimmung in Kiel vorgefunden habe.

Berlin, 28. Juni. Infolge der kaiserlichen Entscheidung ist die Wiederaufnahme energischer Verhandlungen mit den Parteien des alten Blocks, die den Zweck haben, die Reichsfinanzreform auch ohne Erbschaftsteuer zustande zu bringen, beschlossen worden. Fürst Bülow hatte am Sonntag mit den Mitgliedern verschiedener Parteien Besprechungen.

Die „Nationalzeitung“ schreibt: Den Konservativen wird es unbehaglich zu Mute, manchem unter ihnen schlägt das Gewissen. Die festbeschlossene Demission des Fürsten Bülow und die nicht fortisulterende Tatsache, daß die Konservativen den Kanzler gestützt und dem Zentrum wieder zur Macht geholfen haben, lassen sie bei ihren eigenen treuesten Anhängern und Wählern schwere Erschütterung des Vertrauens zu ihren politischen Führern befürchten.

Berlin, 28. Juni. Wie aus Köln gemeldet wird, ist die Verständigung zwischen der neuen Mehrheit und der Regierung perfekt. Die Mählenumsatzsteuer und der Kohlenausfuhrzoll werden fallen gelassen. An Stelle der Kotierungssteuer treten folgende Abänderungen: Für Schecks wird ein Scheckstempel eingeführt, der Effektenstempel wird gemäß den konservativen Beschlüssen erhöht, desgleichen die Effektenumsatzsteuer. In Anlehnung an den nationalliberalen Antrag wird eine Dividendensteuer von 2% erhoben. Man rechnet damit, daß die Finanzreform am 7. Juli erledigt.

Berlin, 28. Juni. Fürst Bülow hat heute durch Hrn. v. Löbbeck den Vertretern der konservativen Presse eröffnen lassen, daß er unmittelbar nach Beendigung der Finanzreform zurücktrete. Der Rücktritt des Reichsschatzsekretärs Sydow steht gleichfalls in nächster Zeit bevor.

Der Kaiser verlieh dem Bonner Männergesangsverein anlässlich seines 50jähr. Stiftungsfestes die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, dem Präsidenten Justizrat Meyer den Roten Adlerorden 4. Klasse und dem Dirigenten Krafamp den Titel eines Kgl. Musikdirektors. Prinz Oskar überreichte persönlich die Auszeichnungen.

Wie aus Wien bestimmt verlautet, soll nunmehr der ehemalige ungarische Finanzminister v. Lukacs vom Kaiser Franz Josef den Auftrag erhalten haben, das neue ungarische Kabinett an Stelle des scheidenden Kabinetts Becklerle zu bilden. Voraussetzungen sind, daß Hr. v. Lukacs die neue Regierung aus Anhängern der Ausgleichsparteien von 1867 zusammensetzen, allerdings würde ein derartiges ungarisches Kabinett von Anfang an mit der rücksichtslosen Opposition der Unabhängigkeitspartei zu kämpfen haben.

London, 28. Juni. Auf eine Anfrage bezüglich der Zeitungsartikel, in denen zur Ermordung des russischen Kaisers angereizt worden ist, erwiderte der Generalstaatsanwalt Robson, die Artikel seien höchst sträflichen Charakters, aber wegen des bevorstehenden Besuchs des russischen Kaisers werde die Regierung keine Mitteilung über ihre Absichten bezüglich der Schritte gegen die für die Artikel verantwortlichen Personen machen.

Der Ernst in der durch die kretische Frage geschaffenen Situation ist ungemindert. Es kann kaum einem Zweifel mehr unterliegen, daß auf Areta nach dem am 27. Juli stattfindenden Abzuge

der internationalen Truppen ein Aufstand gegen die türkische Herrschaft ausbricht, und ebenso unzweifelhaft ist es, daß sich hieraus ein Krieg zwischen der Türkei und Griechenland entwickeln wird, falls sich nicht die Mächte mit aller Macht hiergegen ins Mittel legen. In Saloniki verlautet, sobald das türkisch-griechische Verhältnis ein akutes Stadium erreichen sollte, werde über ganz Mazedonien und Epirus der Belagerungszustand verhängt werden. Die Behörden des Vilajets Saloniki haben vom Ministerium des Innern bereits dahingehende Instruktionen erhalten. Die Mächte wollen allerdings im Falle ernstlicher Unruhen Marine- und Landtruppen dazulassen, doch würde diese Maßnahme den Aufstand der Kreter schwerlich noch zu dämpfen vermögen.

Teheran, 28. Juni. Am Samstag und Sonntag hatten der russische und englische Geschäftsträger durch Vermittlungen ihrer Generalkonsuln, die sich in Rum befinden, Verhandlungen mit Sardar Assad. Der Kern der Auseinandersetzungen war, daß der Vormarsch der Bachtjaren äußerst ungelegen sei, weil er die Wiederaufrichtung der Verfassung hindere, statt sie zu erleichtern. Sardar Assad soll erklärt haben, er werde bis zum Zusammenritt des Reichstages in Rum bleiben. Inzwischen wächst die Sorge der Royalisten, von denen manche schon um Zuflucht in den Gesandtschaften nachgesucht haben sollen. Ain ed Daulch hat auf Wunsch des Schah seine Demission zurückgezogen. Dagegen hat der Kriegsminister demissioniert. Die Nationalisten haben in dem Gefecht bei Meshed gegen die Russen 130 Mann verloren.

Teheran, 28. Juni. Die Partei Asis ed Mulk fordert vom Schah die Entlassung Saad ed Daulch und des von den fremden Gesandtschaften empfohlenen Kabinetts, an dessen Stelle ein Kabinett aus der Mitte der Partei mit diktatorischen Vollmachten zu treten habe. Die Bewegung nimmt einen scharfnationalen Charakter an.

Anlässlich der großen Rennen von Longchamps am Sonntag ist es zu monarchistischen Demonstrationen gegen den Präsidenten Fallières gekommen. Die berühmten „Chamelots du Roi“ pfliffen den Präsidenten bei dessen Rückfahrt von Longchamps nach Paris aus. Das hierüber erbitterte Publikum verprügelte jedoch die Manifestanten mit Stöcken und Schirmen und brachte lebhaftes Hochrufen auf Fallières aus. Die Polizei verhaftete mehrere „Chamelots“.

Stockholm, 28. Juni. Dagens Nyheter bringt folgende Einzelheiten über die Ermordung des Generalmajors Beckmann. Einige Offiziere, darunter Generalmajor Beckmann und Kommandeur Dahlgren nebst Damen passierten kurz nach 12 Uhr den Karlmarkt. Plötzlich sprang ein Mann in Arbeiterkleidung hervor und feuerte mehrere Revolvergeschosse ab, von denen einer den Generalmajor Beckmann im Rücken, der andere, der gegen den Kommandeur Dahlgren gerichtet war, einen Arzt namens Lewander an der Hüfte verletzte. Darauf richtete der Mann zwei Schüsse gegen seinen eigenen Kopf und stürzte bewußtlos nieder.

Stockholm, 28. Juni. Wie die Polizei mitteilt, ist der Mörder des Generalmajors Beckmann gestern früh 9 Uhr im Hospital gestorben. Er ist ein Arbeiter namens Adolf Gjalmar Bang. Man fand bei ihm ein Paket mit Exemplaren der Zeitung Brand und nimmt an, daß er von dem Vertrieb dieses Blattes lebte. Dr. Lewander befindet sich außer Gefahr.

London, 29. Juni. Innerhalb 14 Tagen wird die Welt überrascht werden durch die Nachricht, daß der Kanal mit einem Aeroplan überflogen wurde — vielleicht. Es bewerben sich drei bekannte Aviatiker um den für diese Leistung ausgesetzten Preis der „Daily Mail“ von 20 000 Pf. 1. Hubert Latham, ein junger Fran-

zose englischer Abstammung, der bereits alle Monoplanrekorde schlug. Bei schweren Regenschauern flog er 67 Minuten. Sein Apparat unterscheidet sich von den der Wright und Fahrman dadurch, daß er nur eine Fläche hat. 2. Lambert, ein Franzose, der beste Schüler Wilburg Wrights. Seine Flugmaschine ist ein Drachensieger mit einer Maschine von 25 PS. 3. Henry Fahrman will den Kontinentalflug mit seinem bekannten Apparat, einem Biplan, unternehmen, ausgerüstet mit einer 50pferd. kräftigen Maschine.

Berlin, 28. Juni. Ein Großfeuer äscherte die Wagenwerkstätte der Ostbahn ein. 24 Wagen, darunter ein Speisewagen, verbrannten. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Mannheim, 29. Juni. In der Holzwarenfabrik von Reißbarth u. Hoffmann, Mannheim-Rheinau, ist gestern abend Feuer ausgebrochen, das sämtliche Fabrikgebäude innerhalb zwei Stunden vollständig vernichtete. Der Schaden beträgt rund 400 000 Mark. Den vier Fabrikfeuerwehren von Rheinau gelang es, die Umgegend vor dem Umfriesen des Feuers zu schützen.

Mainz, 28. Juni. Der Student Rud. Kade, der zu Weihnachten seinen Vater, den ehemaligen Reichstagsabgeordneten und Inhaber der bekannten Weinfirma J. Kade und seine 3 Schwestern mit einem Brotmesser erschlagen hatte, ist auf Grund der ärztlichen Gutachten als geistesgestört erklärt und zum dauernden Aufenthalt der Landesirrenanstalt in Alzen überwiesen worden.

Baden-Baden, 28. Juni. Letzte Nacht zwischen 11 und halb 12 Uhr fuhr Baumeister Degler jun. von Kastatt im Automobil die Landstraße von Sinsheim gegen Kastatt. Als er bemerkte, daß er irrtümlicherweise nach der Richtung Baden-Baden fuhr, bremste er bei der starken Biegung nächst der Schweigroter Sägmühle bei einem Tempo von 60 Kilom. zu stark, so daß das Automobil sich überschlug und über die Straßensböschung hinunterstürzte. Der Lenker und Eigentümer des Automobils, Baumeister Degler jun., blieb sofort tot liegen, während die übrigen 4 Insassen mit teils schweren, teils leichten Verletzungen davorkamen.

Mörs, 29. Juni. Gestern abend stürzte der Bauunternehmer Wand beim Nachsehen einer bedeckten Abortgrube in diese hinein, nachdem er durch Einatmen giftiger Gase betäubt worden war. Der Arbeiter Blume, ein Bruder Wands und ein weiterer Arbeiter stürzten bei der Rettung des Wand gleichfalls in die Grube. Die drei ersten wurden als Leichen geborgen, der letztere ist gerettet.

Neustadt a. d. H. Der Metzgermeister Weill glitt beim Fleischauslösen so unglücklich mit dem Messer aus, daß er sich damit in den Unterleib stieß. Er wollte zum Doktor eilen, brach aber auf der Straße bewußtlos zusammen und wurde in ein nahegelegenes Haus verbracht, wo ein hinzugerufener Arzt nur noch den infolge Blutverlustes eingetretenen Tod feststellen konnte. Weill hat sich eine Schlagader durchgeschnitten.

Wilna, 28. Juni. Im hiesigen Gefängnis ermordeten 4 Sträflinge einen Aufseher und befreiten 7 andere Arrestanten. Im Gefängnisgefängnis entspann sich hierauf ein Kampf, bei dem ein Aufseher und 7 Sträflinge getötet wurden. Vier Arrestanten, ein Aufseher und ein Schutzmann wurden verwundet.

Am Montag nachmittag brach auf den Trümmern Messinas ein überaus heftiges Feuer in dem oberen Stadtteil in der Nähe der alten Gefängnisse aus. Soldaten, Feuerwehr und Matrosen eilten zur Brandstelle, aber es war in dem Trümmermeer unmöglich, Spritzen aufzufahren, so daß man sich darauf beschränken mußte, gegen ein weiteres Ausbreiten des Feuers, das um Mitternacht noch andauerte, anzukämpfen.

Paris, 28. Juni. Der Großindustrielle Henry Deutsch hat die Pariser Universität für die Erziehung und Unterhaltung eines Luftschiffahrtsinstituts ein Kapital von 500 000 Franks und eine Jahresunterstützung von 15 000 Franks gestiftet; der griechische Industrielle Basil Zatroff für die Errichtung einer Lehrkanzel für Flugtechnik an derselben Universität 700 000 Franks.

In Ala bei Bozen wurden bei einem Unwetter vom Sturm drei Wagen aus dem Gleis geworfen. Am Monte Baldo wurden neun Stück Vieh vom Blitz erschlagen. In Ultentag ist ein 73 Jahre alter Alpenhüter von einer hohen Felswand herabgestürzt. Er war sofort tot.

Beim 30. Turnfest des Nordamerikanischen Turnverbandes errang den 1. Preis im Einzelturnen der Meisterturner Josef Lindner aus Frankfurt a. M.

Württemberg.

Bebenhausen, 29. Juni. Das K. Hoflager wird am 1. Juli von hier nach Friedrichshafen verlegt.

Stuttgart, 29. Juni. Zu der in der Zweiten Kammer erörterten Frage der Aufhebung des Walzwerks in Wasseralfingen hat die Finanzkommission der Ersten auf Grund eines Referats des Kommerzienrats Melchior folgenden Antrag angenommen: die K. Staatsregierung zu ersuchen, zunächst noch genaue Berechnungen darüber anzustellen, wie hoch sich eine zeitgemäße Erneuerung des Walzwerks jetzt stellen würde, und die Kostenvoranschläge für die Reorganisation der Prägung durch industrielle Sachverständige zu unterstellen; im weiteren genaue Ermittlungen über die Ersparnisse an Kohlen, Arbeitslöhnen und Abbrand anzustellen, welche sich auf der neugewonnenen Grundlage bei dem bisherigen Umfang des Betriebs, sowie für den Fall einer etwaigen Produktionssteigerung auf das Eineinhalbfache oder auf das Doppelte ergeben würden; nach Beendigung dieser Arbeiten und Ermittlungen aber der K. Regierung anheimzugeben, ob sie das Werk zu einem modernen Betrieb umgestalten oder es ganz einstellen will.

Stuttgart, 28. Juni. Die Entwürfe von Fibel und Lesebuch für die Unter-, Mittel- und Oberstufe der evangelischen Volksschule sind nun so weit fertiggestellt, daß man hofft, sie noch im Laufe des Sommers ausgeben zu können. Sie werden dann von den einzelnen Bezirken in Beratung genommen und auf einer Hauptkonferenz des Herbstes begutachtet werden. Ob freilich die Einführung dann schon im Frühjahr 1910 möglich ist, das hängt von vielen Umständen ab. Die Hauptsache ist, daß gute, anziehende, der Fassungskraft der Schüler und den Aufgaben der Schule entsprechende Bücher für längere Dauer geschaffen werden. Das alte Lesebuch ist bekanntlich über 50 Jahre im Gebrauch.

Friedrichshafen, 29. Juni. Das Luftschiff ist heute nacht 1/11 Uhr aufgestiegen, aber bereits in den frühen Morgenstunden wegen schlechten Wetters bei Mittelbiberach gelandet.

Biberach, 29. Juni. „Z 1“ hatte auf seiner Fahrt von Ravensburg nach Biberach unter der Ungunst der Bitterung zu leiden. Es kam in einen Wollenbruch und wurde dadurch um 2 1/2 Uhr morgens zu einer Landung gezwungen die glatt von flatten ging und auf einer Wiese in nächster Nähe von Mittelbiberach erfolgte. Das Luftschiff wurde zunächst von seiner Bedienungsmannschaft gehalten, bis gegen 8 Uhr ein Hilfszug aus Ulm mit Militär eintraf, worauf sofort zur Verankerung des Luftschiffes geschritten wurde. Ein Motorschaden soll auch vorgekommen sein.

Der Motorendefekt, der das Luftschiff zur Landung veranlaßte, soll durch Ueberhitzung der Kühlvorrichtung entstanden sein, wodurch ein Schmelzen einzelner Metallteile hervorgerufen worden war. Major Sperling hatte an die Daimler Motoren-Gesellschaft Untertürkheim ein Telegramm gesandt des Inhalts, daß das Reichsluftschiff wegen Gewitters gelandet sei und daß die Daimlerwerke zwei Monteure an den Landungsplatz entsenden möchten. Die Monteure sind sofort nach Biberach abgereist. Gleichzeitig ist auch bei der Luftschiffbau Zeppelin-Gesellschaft in Friedrichshafen ein Telegramm eingegangen, in dem um Entsendung eines Teils der Berliner Luftschifftruppen gebeten wird, die das notwendige Reparaturmaterial und einen Wagon mit Wasserstoffgas zu einer allenfalls erforderlichen Nachfüllung mitführen sollen. Gegen 9 Uhr ist denn auch von Friedrichshafen ein Sonderzug mit den Berliner Mannschaften nach Biberach abgegangen.

Mittelbiberach, 29. Juni, abends 11.10 Uhr. Nachdem zwischen 7 und 8 Uhr abends die Gasnachfüllung beendet, der reparierte Motor und die Propeller ausprobiert worden waren, ging über die hiesige Gegend ein wolkenbruchartiger Regen nieder, wodurch die Hülle des Z 1 vollständig durchnäßt und das Fahrzeug stark herabgedrückt wurde. Major Sperling und seine Offiziere haben bis jetzt das Luftschiff nicht verlassen. Die Pioniermannschaften sind noch immer an der Landungsstelle und lösen sich in der Bewachung des Ballons ab. In einiger Entfernung von diesem brennen Bivakfeuer. Von Zivilisten ist fast niemand mehr zu sehen. Infolge der Regengüsse ist vorderhand nicht daran zu denken, daß das Luftschiff aufsteigt, da dem Major Sperling unter allen Umständen daran liegt, das Fahrzeug intakt zu halten. Es weht ein kalter, scharfer Wind.

Friedrichshafen, 28. Juni. Kaiser Franz Josef trifft am 30. August in Bregenz zur Teilnahme an der Jahrhundertfeier ein und wird zwei Tage dort verweilen. Graf Zeppelin hat jetzt an den Festausschuß die Mitteilung gelangen lassen, daß es ihm zum Stolz und zur Freude gereichen werde, dem Kaiser sein Luftschiff in Bregenz vorführen zu dürfen.

Heilbronn, 29. Juni. Die Handelskammer Heilbronn hat sich in ihrer letzten Sitzung u. a. auch mit der Gründung des Hansabundes beschäftigt und beschlossen, ihm als Körperschaft beizutreten, wie auch die Mitglieder als Einzelmitglieder beigetreten sind. Bis jetzt haben sich bei der Kammer ca. 300 Mitglieder angemeldet.

Tübingen, 28. Juni. Welch reges Interesse allseitig dem Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen entgegengebracht wird, zeigt die Tatsache, daß die gemeinverständliche Ausgabe dieses Gesetzes von Handwerkskammersekretär Freytag und Amtsgerichtsekretär Haubensack, die vor 8 Tagen im Verlag von A. und S. Weil in Tübingen erschien, bereits in zweiter Auflage herausgegeben wurde. Es sind in wenigen Tagen 2000 Exemplare abgesetzt worden.

Feuerbach, 29. Juni. Der schwer verletzt aufgefunden Soldat scheint, obwohl die Verletzungen am Kopf geradezu gräßlich sind, am Leben erhalten werden zu können. Ob ein Unfall oder die Absicht eines Selbstmordes vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden, da der Verletzte der Sprache beraubt ist.

Bönnigheim, 28. Juni. Beim Kirchengarten Kiefer abgestürzt und auf einen Weinbergpfahl gefallen, der dem Jungen etwa 30 cm tief in den Leib eindrang. Die Verletzung gibt zu den ernstesten Bedenken Anlaß.

Nagelsberg, 29. Juni. Auf der Regelsbahn wurde ein junger Mann, der Regel aufsehte, von einer Kugel derart schwer auf den Leib getroffen, daß die Gedärme austraten und sein Leben in großer Gefahr steht.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 28. Juni. Die inländischen Wochenmärkte verzeichnen auffallend kleinere Zufuhren zu übermals erhöhten Preisen. Die heutige Börse war gut besucht, in greisbarer Wace wurde bei erhöhten Preisen ziemlich umgeleert. — Wehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 39 Mt. — Pfg. bis 40 Mt. — Pfg. Nr. 1: 38 Mt. — Pfg. bis 39 Mt. — Pfg. Nr. 2: 37 Mt. — Pfg. bis 38 Mt. — Pfg. Nr. 3: 36 Mt. — Pfg. bis 37 Mt. — Pfg. Nr. 4: 35 Mt. — Pfg. bis 36 Mt. — Pfg. Kleie 11 Mt. — Pfg. bis 11 Mt. 50 Pfg. (ohne Sad.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zur Stuttgarter Wasserversorgung.

Neuenbürg, 28. Juni. Von den Organen der Stadt Stuttgart wurde bisher bestritten, daß die geplante Engtalwasserfassung eine Schädigung für das Engtal bedeute. Ein Vorgang in Calmbach gibt aber den Befürchtungen der „Engtäl“ nur allzusehr Raum. Hr. Robert Speidel von Pforzheim hatte geplant, im Kleinental auf Markung Calmbach eine größere moderne Fischzuchtanstalt zu errichten, die für Calmbach Arbeitsgelegenheit und eine Steuerkraft gebracht hätte. Wie wir vernahmen, hat nun die K. Forstverwaltung die Erlaubnis zur Wasserentnahme aus der Kleinental insbesondere mit Rücksicht auf die Stuttgarter Wasserversorgung verweigert. Infolgedessen mußte Speidel auf sein Vorhaben verzichten. Der Vorgang ist insofern verwunderlich, als der Standpunkt der Kgl. Forstverwaltung eine direkte Begünstigung des Stuttgarter Projekts bedeutet und es zeigt dieser Fall, daß man im Engtal allen Grund hat, sich gegen das Stuttgarter Projekt mit allen Mitteln zu wehren. Ein aussichtsreiches Unternehmen wird im

Keime erstickt und den Schaden davon hat die Gemeinde Calmbach. Wer entschädigt nun diese Gemeinde für die entgehenden Vorteile? Es ist schon des öfteren darauf hingewiesen worden, daß von dem Stuttgarter Projekt eine wirtschaftliche Einschmierung des Engtals befürchtet wird. Hier hat man ein Beispiel, das beweiskräftig genug ist und symptomatisch für die Zukunft.

Neuenbürg, 29. Juni. Wie wir hören, wurde dem Hrn. Stadtvicar Schlipf die Pfarrei in Bickelsberg, Dekanats Sulz, übertragen.

Wildbad. Die Zahl der Fremden beträgt nach der neuesten Kurliste 5485.

Liebenzell. Nachdem im letzten Monat die Ergänzung und Erweiterung der hiesigen Wegebezeichnung von Hrn. Apotheker Weibrecht durchgeführt war, ist im Laufe dieses Monats der neue Führer durch Liebenzell und Umgebung ausgegeben worden. Auch diese Arbeit haben wir Hrn. Weibrecht zu verdanken. Jeden Kartenfreund wird die der handlichen Broschüre beigegebene Orientierungskarte freuen. Dieselbe ist im Maßstab 1:25 000 gezeichnet, zeigt das Nagoldtal von Hirsau bis Unterreichenbach mit den östlichen und westlichen Seitentälern, die Waldflächen sind in hellgrünem Ton gehalten, statt der Höhenzählung Höhenzahlen eingesetzt und das von Liebenzell markierte Wegnetz mit roten Linien eingezeichnet. Durch diese Karte erfieht man erst, in welcher vollendeter Weise die Umgebung unseres Kurorts durch gut bezeichnete Wege erschlossen ist.

Pforzheim, 29. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Rodi u. Wienberger Akt.-Ges. für Bijouterie- und Kettenfabrikation wurden sämtliche Anträge des Aufsichtsrats von den Anwesenden 11 Aktionären, die 552 Aktien vertraten, einstimmig angenommen. Es gelangen also 10% Dividende zur Verteilung und wird das Aktienkapital von 400 000 Mk. auf 1 200 000 Mk. erhöht. Die neuen Aktien hat das Bankhaus Strauß u. Co. in Karlsruhe übernommen, das sie den alten Aktionären zu 112 derart anbietet, daß auf je zwei alte Aktien 1 neue bezogen werden kann. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden einstimmig wiedergewählt.

Pforzheim, 29. Juni. Heute abend hatten wir wiederholt starke Regengüsse, die an Wolkenbrüche erinnerten.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 29. Juni. Zur Frage der Rotierungssteuer glauben wir, daß bei den verbündeten Regierungen noch gestern die Meinung bestand, den konservativen Wünschen im Prinzip nachzukommen. Darin ist aber eine Aenderung eingetreten. Die Regierungen stehen jetzt fest und geschlossen gegen diese Steuer und zwar unter ausdrücklicher Zustimmung des Kaisers und der Reichskanzler hat die Vollmacht zur Auflösung des Reichstags, wenn die Mehrheit im Reichstag die Rotierungssteuer auch in dritter Lesung annimmt. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß gerade der heutige Tag wichtige Entscheidungen bringt. Der schwarze Block kann also jetzt nochmals eine Kraftprobe machen, wenn er sich hierzu stark genug fühlt.

Paris, 29. Juni. Die Blätter beschäftigen sich fortgesetzt sehr eifrig mit der Kanzlerkrisis und der durch das Schicksal der Reichsfinanzreform geschaffenen parlamentarischen Lage. „Temps“ und „Journal des Débats“ insbesondere mit den verschiedenen Möglichkeiten. Der „Siccle“ schreibt: Die unangenehmen Erinnerungen an die Marokkopolitik des Fürsten Bülow dürfen uns nicht gegen ihn ungerecht machen. Was immer die Zentrumsblätter sagen mögen, der Gedanke, sich gleichzeitig auf die preussischen Konservativen, die Nationalliberalen und die Freisinnigen zu stützen, ist eines Staatsmannes würdig. Diesen Gedanken aufgeben, bedeutet eine Kapitulation vor dem Zentrum, eine Rechtfertigung der Angriffe der Sozialdemokraten, gleichzeitig aber auch einen Triumph des parlamentarischen Regimes. Es ist die Rechte, welche in das öffentliche Leben Deutschlands diesen Präcedenzfall einführt, der unendlich ernster ist als sämtliche Erbschaftssteuern.

Leipzig, 29. Juni. Gegen 6 1/2 Uhr abends kam hier der gegen 6 Uhr in Bitterfeld aufgestiegene Parsevalballon in Sicht. Nach einigen Manövern schlug das Luftschiff die Richtung nach dem Leipziger Weßplatz ein, über dem es ebenfalls manövrierte. Gegen 7 1/2 Uhr trat der Ballon nach einigen Kreisflügen über die Stadt die Rückfahrt nach Bitterfeld an, wo er um 8 Uhr wieder eintraf.

Reg. 29. Juni. Major Sperling hat den hiesigen Militärbehörden telegraphisch mitgeteilt, daß die Weiterfahrt des Luftschiffes nach Reg. keinesfalls vor morgen früh erfolgen werde.

Paris, 29. Juni. Die Kammer ernannte heute die Kommission für das Budget von 1910. Die neue Kommission ist fast ausnahmslos gegen die neuen vom Finanzminister vorgeschlagenen Steuern.

Tullgarn, 29. Juni. Das russische Kaisergeschwader ist heute morgen in See gegangen.

Belgrad, 29. Juni. Der Präsident der Skupština, Jovanowitsch, ist zum Minister des Innern ernannt worden. Der Handelsminister Prodanowitsch hat sein Entlassungsgesuch zurückgezogen. Damit ist die partielle Krisis beigelegt.

Petersburg, 29. Juni. Seit gestern hat die Zahl der Cholerafranken um 78 zugenommen; 20 sind gestorben; die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 555.

Warschau, 29. Juni. Der bei der revolutionären Partei verhaftete General Silitin ist, als er mit seiner Familie aus Bussk heimkehrte, plötzlich von mehreren mit Revolvern bewaffneten Männern überfallen worden. Seine 19 Jahre alte Tochter wurde von zahlreichen Revolverkugeln getroffen und war auf der Stelle tot. Der General, sein Kutscher und zu seinem Schutze herbeigeleitete Sicherheitsmänner wurden schwer verletzt. Die Angreifer entkamen.

Neu-Weisach, 29. Juni. Gestern abend fuhr im hiesigen Festungstor ein großer Möbelwagen

in eine Schar Schulkinder hinein, die von einem Ausflug zurückkehrten. Ein Knabe, der überfahren wurde, war sofort tot, zwei andere wurden so schwer verletzt, daß sie bald darauf gestorben sind.

Nachtigallen.

Der Bund für Vogelschutz bemüht sich seit Jahren, der Verminderung unserer Vogelwelt entgegen zu arbeiten. Für diejenigen Vogelarten, die am meisten durch die fortschreitende Kultur zurückgedrängt werden, sind eine ganze Anzahl von Vogelschutzgehölzen geschaffen worden, in denen sie ungestört brüten können. Ein Teil der Redarinseln bei Lauffen a/N. wurde hauptsächlich der Nachtigallen wegen angekauft, die nur noch wenige Brutplätze in Württemberg haben, und neuerdings soll nun auch der Versuch gemacht werden, an hiesigen günstigen Stellen in Württemberg Nachtigallen wieder einzubürgern, und zwar dadurch, daß das Gelege von Sylvien, Rothelchen, Fliegenfänger oder Rot-schwänzchen mit einem Gelege der Nachtigall vertauscht wird. Nach Ansicht des bekannten Ornithologen Hrn. Pastor Wilhelm Schuster ist das die einfachste und am meisten Erfolg versprechende Art der Wiedereinführung, denn die Tierchen kommen in der Regel in die Nähe des Ortes zurück, an dem sie ausgebrütet worden sind.

[Die Arbeit.] Stromer: „Wenn i jetzt no a paar mal Arbeit angebot'n krieg', gründ' i a Bureau für Arbeitsvermittlung.“

Holzbauteile ohne Anstrich im Freien gehören wohl jetzt zu den Seltenheiten. Entweder waltet das Bestreben vor, den gestrichenen Flächen einen bestimmten Farbton zu geben, dann wird Delfarbe genommen oder man sucht nach einem holzerhaltenden Anstrich und laßt Teer oder „Carbolineum“. Nicht allgemein bekannt scheint aber zu sein, daß Delfarbe und Teer die Holzporen verstopfen und dadurch die Fäulnis beschleunigen. Bei Carbolineum kommt nun alles darauf an, welches Carbolineum gewählt wird. Denn diese Warenbezeichnung entbehrt gesetzlichen Schutzes, ist frei. Es werden insollgedessen nicht nur minderwertige Sorten, sondern auch geradezu zweckwidrige Mischungen als sogenanntes Carbolineum in den Handel gebracht. Wer sicher gehen will, wähle daher Avenarius Carbolineum, das echte in mehr als 30jähriger Praxis bewährte Originalfabrikat, welches das Holz nicht nur wirksam vor Fäulnis und Schwamm schützt, sondern den damit gestrichenen Flächen auch ein hübsches, kastanienbraunes Aussehen verleiht, wobei die natürliche Maserierung des Holzes durchscheint. Abbildungen von Beweisen der langjährigen Konservierungsfähigkeit versenden H. Avenarius u. Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln, sowie die Niederlagen am Plage, die H. Carl Pfister in Neuenbürg, W. Treiber zum Windhof in Wildbad und Gustav Heim, Malermeister in Birkenfeld.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

Die nächste ordentliche, auf den zweiten Montag des Monats Juli 1909 fallende **Bezirksratsitzung** findet nicht an diesem Tage, sondern schon

am Freitag den 2. Juli 1909 statt.

Den 28. Juni 1909.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

An die Ortsarmenbehörden.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, die Ortsarmenbehörden auf die mit dem 1. April ds. Js. in Kraft getretene **Aenderung des Unterstützungswohnstättengesetzes** und die neue Fassung dieses Gesetzes vom 7. Juni 1908 (Reichsgesetzbl. S. 380) hinzuweisen.

Besonders bemerkenswert ist, daß der Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnstättens nunmehr an das zurückgelegte **sechzehnte**, statt wie bisher an das zurückgelegte **achtzehnte** Lebensjahr, sowie an eine **einjährige, nicht mehr zweijährige** Dauer des Aufenthalts in einer Gemeinde geknüpft ist.

§ 10 und § 22 des Gesetzes lauten nunmehr über den Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnstättens folgendermaßen:

§ 10.
Wer innerhalb eines Ortsarmenverbandes nach zurückgelegtem sechzehnten Lebensjahr ein Jahr lang ununterbrochen seinen gewöhnlichen Aufenthalt gehabt hat, erwirbt dadurch in demselben den Unterstützungswohnstätt.

Sind in der örtlichen Abgrenzung der Ortsarmenverbände während des Laufes der einjährigen Frist Änderungen eingetreten, so wird deren Wirkung auf den Beginn der Frist zurückbezogen.

§ 22.

Der Verlust des Unterstützungswohnstättens tritt ein durch „einjährige ununterbrochene Abwesenheit nach zurückgelegtem sechzehnten Lebensjahre.“

Entsprechend diesen Bestimmungen ist auch in den Bestimmungen § 11 Abs. 1, § 12 Abs. 1, 2, § 14 Abs. 1, § 23 Abs. 1, § 24 Abs. 1, 2, § 27 Abs. 1 des Unterstützungswohnstättengesetzes, wo von einer „zweijährigen“ Frist die Rede war, überall die Bestimmung der „einjährigen“ Frist getreten.

§ 29 des Gesetzes hat ebenfalls eine veränderte Fassung erhalten.

Wenn hienach eine Person, die an einem Ort mindestens eine Woche hindurch gegen Lohn oder Gehalt in ein und demselben Dienst- oder Arbeitsverhältnisse gestanden hat, während der Fortdauer dieses Verhältnisses oder innerhalb einer Woche nach seiner Beendigung erkrankt, so hat der Ortsarmenverband des Dienst- oder Arbeitsorts die Kosten der Kur und Verpflegung für die ersten 26 Wochen nach dem Beginn der Krankenpflege endgiltig zu tragen.

Die Verpflichtung des Ortsarmenverbandes des Dienst- oder Arbeitsorts erstreckt sich auch auf die Fälle der Erkrankung derjenigen Angehörigen des Arbeiters, welche sich bei ihm befinden und seinen Unterstützungswohnstätt teilen, sofern nicht nach dem oben Gesagten die Verpflichtung eines andern Ortsarmenverbandes dadurch begründet wird, daß die Angehörigen selbst im Dienst- oder Arbeitsverhältnis standen.

Wenn im Fall der Erkrankung einer der bezeichneten Personen Kur und Verpflegung auf Kosten einer **Krankenkasse** gewährt wird, und bei Beendigung der Leistungen der Kasse die **Armenpflege** eintritt, so sind die **Armenkosten** von dem Ortsarmenverband des Dienst- oder Arbeitsorts ebenso zu tragen und zu erstatten, wie wenn die Armenpflege schon in dem Zeitpunkt eingetreten wäre, in welchem die Leistungen der Krankenkasse begonnen haben.

Die Vorschriften des § 29 finden auch auf **Lehrlinge** entsprechende Anwendung.

Den 22. Juni 1909.

Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

An die K. Ev. Pfarrämter.

Die heutige **Diözesansynode** ist auf **Montag den 12. Juli** anberaumt. Beginn mit Gottesdienst vormittags 10 Uhr (Predigt von Pf. Häußler-Engelsbrand). Verhandlungen im Rathausaal (Uebersichtsbericht; Referat von Stadtpfarrer Stöckle-Herrenath betr. den Erlaß v. 22. Dezember 1908, Nr. 39412).

Am **13. Juli** wird die **Disputation** (von vormittags 10 Uhr an) am **14. Durchgang** und **Diözesanverein** (letzterer von nachmittags 3 Uhr an) stattfinden.

Den 29. Juni 1909.

K. Ev. Dekanatamt.
Uhl.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Monat **Juli 1909** beginnt:

der **Schweinemarkt** um **6 Uhr** morgens,

der **Wochenmarkt** um **7 Uhr** morgens.

Den 28. Juni 1909.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Bieselsberg.

Akkord.

Am **Montag, 15. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr** wird auf hiesigem Rathaus die

Grabarbeit und Rohrlegung

der **hiesigen Wasserleitung** um **103 m Verlängerung** auf der **Herzogstraße** im **Wohlfried** vergeben. Kostenvoranschlag ist auf hiesigem Rathaus aufgelegt.

Euchtige Unternehmer sind eingeladen.

Bieselsberg, den 28. Juni 1909.

Gemeinderat.

Stephan.

Neuenbürg.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

ist billig zu verkaufen.

Hilgenstraße 370.

Patentbüro o o
:: Pforzheim ::
Kleinestr. 3. : Tel. 1465.

Conweiler.
Für Auswärtige ist das
**Sammeln von Beeren
und Kräutern**
in den hiesigen Gemeindegewaldungen bei Strafe **verboten.**
Den 28. Juni 1909.
Schultheißenamt.
Gann.

Feldrennach.
Für Auswärtige ist das
**Sammeln von Beeren
und Kräutern**
in den hiesigen Gemeindegewaldungen bei strenger Strafe **verboten.**
Den 28. Juni 1909.
Schultheißenamt.
Rapp.

Schwarzenberg.
Zwangs-Versteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung werden
am Donnerstag den 1. Juli,
vormittags 9 Uhr:
Ca. 3 Viertel Heugras;
um 10 Uhr:
**Eine neue Nähmaschine für
Schneider, ca. 20 m Futter-
stoffe und 1000 Zuppen- und
Wesentknöpfe**
öffentlich gegen Barzahlung
versteigert.
Den 29. Juni 1909.
Gerichtsvollzieher **Eder.**

Wunderbar! :: Für 30 Pfg.
12 Flaschen Tinte in div. Farben!
Die Tintenfabrik
in der Westentasche.
Aus trockenem Tintenpapier kann man sofort die schönste kopierfähige Tinte in allen Farben herstellen. Ein wenig Wasser genügt, um augenblicklich eine farbenprächtige Tinte in **blau, rot, grün, schwarz** und **violett** herzustellen. Zu haben bei:
S. Nieringer,
Buchbinderei u. Schreibwaren-
lager, Wildbad.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Gräfenhausen** belegene, im Grundbuch von da, Heft 598, Abteilung I, Nr. 3, 13, 14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wilhelm Scholl**, Güterbeförderers, jetzt Bahnhofrestaurateurs in Neuenbürg und seiner Ehefrau **Ernstine Pauline**, geb. Frohnmeyer eingetragenen Grundstücke

Parz. Nr. 6641/1 24 a 45 qm Nadelwald im oberen Reutwald, Anschlag 280 M.

Parz. Nr. 6638/2 1 a 21 qm Gemüsegarten rechts der Straße nach Forzheim in unteren „ 6637/2 1 a 81 qm Hausäckern, Anschlag 500 M.

am Montag den 16. August 1909, vormittags 10 Uhr

in der Notariatskanzlei hier versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. April 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 29. Juni 1909.

Kommissär:

Bezirksnotar Neuf.

Neuenbürg.

Empfehle meine große Auswahl in den neuesten Mustern von

Damen- u. Kinder-Schürzen jeder Art,

sowie

Damen- und Kinder-Strümpfen.

NB. Vertreter der mechanischen Weberei Th. Z., Gnadenfrei (Schlesien).

Lieferung vollständiger Brantausstattungen.

Die neuesten Muster stets zu Diensten.

Ludwig Pross.

F. Kohnle & Cie., Inh.: Schweigle & Holzkapel
Möbelfabrik Ostend-Str. 88 **Stuttgart**

Möbel eigener Fabrikation

In allen Holz- und Stilarbeiten einfacher bis reichster Ausführung. Kostenvoranschläge schnellstens mit Entwürfen, auch nach Angabe, ohne Verbindlichkeit.

Gesucht 8-12 tüchtige

Bauhauermänner.

Baugeschäft J. Pfeiffer, Straßburg-Kronenburg i. Elß.

Dobel.

Ein zuverlässiger, tüchtiger

Fuhrknecht,

welcher im Scheiterholzführen gut bewandert ist, kann sofort eintreten bei guter Verpflegung und hohem Lohn bei

Jacob Bischof,
Holzhändler.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten.

Untere Gartenstraße 67 1/2.

Verlaufen

hat sich eine junge **Tigerdöge** (Rüde) noch nicht conpiert, gestromt. Um Auskauf oder Abgabe bittet

Eugen Köstler,
Königsbach, Amt Durlach.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Schöner Teint

ein zartes Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Birkenmisch-Seife** von **Bergmann & Co.,** Nadeln, a St. 50 Pf. bei: **Karl Maier, Albert Wengerl u. S. Lufmann,** Neuenbürg.

Schul-Schreibhefte

empfehlen C. Meeb.

Bei der

Gewerbebank Neuenbürg
eingetragene Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftpflicht
können

Anlehen u. Spareinlagen

welche vom Tage der Einlage mit 4% verzinst werden, von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern, angelegt werden.

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein
Neuenbürg.

Freitag den 2. Juli d. J.,
abends 7/9 Uhr

Versammlung

im Lokal betreffs Besprechung über kommenden Sonntag.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Neuenbürg.

Ein Zwergpintsher,

schwarz mit braun, ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör hat zu vermieten

Karl Köhler, Metzger.

Neuenbürg.

Ein williges

Dienstmädchen,

nicht unter 16 Jahren, kann sofort eintreten bei

Frau Kaufmann Fieß.

Geld-Gesuch.

Auf ein schönes Geschäftshaus werden **3000 Mark** gegen gute doppelte Sicherheit baldmöglichst aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Exped. ds. Blattes.

Ein sauberes

Dienstmädchen

für ruhige Familie sofort oder später gesucht.

Frau A. Schulze,
Birkenfeld, am Bahnhof.

Dobel.

Ein **Wurf** 6 Wochen alte

Spitzer

ist billig zu verkaufen.

Ernst Maulbetsch, Maurer.

Oberhausen, den 29. Juni 1909.
Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester



Rosine Schempf,

geb. Glanner, alt Traubenvirtin, heute mittag 1/12 Uhr im Alter von 60 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Donnerstag, 1. Juli, nachmittags 3 Uhr.

Waldrennach.

Gauturnfest

des „Unteren Schwarzwaldganes“

verbunden mit

Fahnenweihe des

Turvereins Waldrennach.

Fest-Programm.

Samstag den 3. Juli 1909:

Empfang der auswärtigen Gäste.

Abends 7.00 Uhr: Gausausflug- und Kampfrichterziehung im Gasthaus zum „Röhle“.

7.30 „ Festbanlett mit musikalischen, gesangl. und turnerischen Aufführungen im Gasthaus zum „Ochen“.

Sonntag den 4. Juli 1909:

Morgens 5.00 Uhr: Tagwache.

6.00 „ Beginn des Einzelwettturnens.

9.00 „ Vereinswettturnen.

Mittags 12.00 „ Mittagessen in den Gasthäusern.

1.30 „ Aufstellung des Festzuges an der Höfener Straße, Festzug durch den Ort zum Festplatz, Willkommgruß, allgemeine Stabübungen, Festrede des Hrn. Lehrers Essich, Fahnenweihe und Fahnenübergabe.

Nachm. 6.00 „ Preisverteilung auf dem Festplatz.

Abends 9.00 „ Festball im Gasthaus zum „Röhle“ und Tanzmusik in den Gasthäusern zum „Ochen“ und „Sonne“.

Montag den 5. Juli 1909:

Vorm. 9.00 Uhr: Frühlingskonzert im Gasthaus zur „Sonne“.

Nachm. 2.00 „ Allgem. Volksbelustigung und Kinderfest.

Um rege Beteiligung bitten

das Festkomitee.

Börsegestechte,

goldene, werden aus dem

Hause zum Einhängen gegeben.

Offerte an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Eine kleine, flottgehende

Wagnerei

hat sofort zu verkaufen oder zu

verpachten mit oder ohne Angeld. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Ohne Geld

Messer und Gabeln und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benutzung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus

millionenfach erprobt.



Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeb in Neuenbürg.